

Abschieds- und Dankesworte für Robert Schütter

Lieber Diakon Robert Schütter! –

Wie Christian Marx für die Ortsgemeinden St. Joseph und St. Antonius, so möchte ich dir an dieser Stelle vom Pastoral-Team ein herzliches „Dankeschön“ für deine unermüdliche Mitarbeit an verschiedenen Stellen in unserer Pfarrei sagen.

In den letzten Tagen und Wochen, je näher deine Verabschiedung auf uns alle zukam, ist überall immer wieder viel über dich gesprochen worden.

Ich habe in der letzten Woche einmal verschiedene Menschen gefragt, was sie mit dir als Diakon

alles verbinden; wie sie dich kennen- und auch schätzen gelernt haben.

„Robert war immer dabei und hat mitgeholfen, wenn die Krippe in St. Joseph aufgebaut wurde!“

„Robert hat sich stets für den konkreten Menschen interessiert.“

„Wenn ich Herrn Schütter traf, hat er immer zuerst gefragt, wie es mir, meinen Kindern und Enkelkindern geht!“

„Ich habe mich von Robert Schütter nie übersehen gefühlt!“

– so lauten verschiedene Rückmeldungen von unterschiedlichsten Leuten in unserer Pfarrei.

...

Auch habe ich nicht ein einziges Mal aus deinem Mund gehört,
du habest keine Zeit, um z.B. Kommunionkindern in Merfeld die Kirche zu zeigen
oder um mit ihnen in den Glockenturm zu steigen;
oder um ein Krippenspiel am Heiligen Abend zu begleiten
oder um den Abschluss der Kinderbibelwoche im Antoniuskindergarten mit zu feiern.

Du warst einfach da und zwar ganz, für genau denjenigen, der dir in diesem Augenblick gegenüberstand.

Dabei hast du immer darauf verzichtet, dich von moderner Technik wie Handi, Computer oder Internet vereinnahmen zu lassen.

Jeder von uns wusste, dass du diese modernen Kommunikationsmittel nicht nutzt.

Und trotzdem warst du immer bestens informiert, weil du dich zeitnah mit Anja Ruffer und mit uns in Verbindung gesetzt hast, um das Protokoll der letzten Dienstbesprechung als Ausdruck zu erhalten.

Zu Dir hat das gepasst!

Die Homepage „katholisch-in-duelmen.de“ oder „kirchensite.de“ brauchtest du für deine Arbeit nicht.

Mutter Teresa hatte ihr heiligmäßiges Leben einmal so umschrieben:

„Wenn du etwas Schönes für Gott tun willst, dann wende dich einem Menschen zu, der dich braucht! Das ist deine Chance!“

Du, Robert, hast diese Art, dich den Menschen zuzuwenden auch gelebt!

Durch deine Art, dich den Menschen zuzuwenden, hast du gezeigt, dass die pastorale Arbeit auch in Zukunft trotz großer Fusionen und trotz des immer wieder eingeforderten „Blicks für das Große“ ausschließlich in direkter Beziehung von Mensch zu Mensch richtig sinnvoll und erlebbar bleibt .

Was aber hat dir die Kraft zum so verstandenen und gelebten Diakonat gegeben?

Auffallend ist deine **große Liebe** zur Liturgie.

Am Altar oder Ambo als Diakon zu stehen und den Gottesdienst zu feiern , hat dir immer gut gefallen.

Und Dein Glaube an Gott und dein Vertrauen in Ihm wurde in den vielen Predigten deutlich.

Du konntest Menschen mit deinen Worten mutig zum Leben und zum Glauben verhelfen.

Auch deine Familie und Freunde, allen voran dein priesterlicher Freund Friedel Gemke, der einige Jahre hier als Pastor gewirkt hat, haben dich getragen und deinem Leben Halt gegeben.

Du kannst Dich heute, am Tag deiner Emeritierung, wirklich glücklich schätzen.

Die Zahl deiner Taufen und Beerdigungen ist beieindruckend und du hast den Menschen dabei viel an Glaubenskraft von dir abgegeben.

Aber Du hast auch etwas von ihnen zurückbekommen!

Bei all deinen Besuchen bist du nicht allein der Schenkende gewesen, sondern alle, die dir in ihren besonderen Lebenslage begegnet sind, haben dir sicherlich bei deinem Besuch auch ihr eigenes „Herzgeheimnis“ anvertraut.

Wenn du jetzt deinen Ruhestand antrittst, dann darfst Du genau dieses große Geschenk an Dich mitbetrachten!

Deine Emeritierung ist deshalb zuallererst eine Einladung, dir fernab von offiziellen Sitzungen und sonstigen Verpflichtungen, Zeit zu nehmen und nachzuspüren, was dein Leben durch die zahlreichen Begegnungen reich gemacht hat und ihm einen Sinn gegeben hat.

Du kannst aber auch sicher sein, dass wir in der pastoralen Arbeit auch in Zukunft nicht ohne dich auskommen werden, und wir an der einen oder anderen Stelle gerne deine Hilfsangebote in Anspruch nehmen wollen!

Dir, lieber Robert, sei für heute im Namen des gesamten Pastoralteams ganz herzlich „Danke“ gesagt für alles, was du in und für die Pfarrei St. Viktor getan hast.

Gott möge dich segnen und dich und deine Familie weiter begleiten.

Er vergelte dir dein treusorgendes, diakonisches Tun und schenke dir jetzt einen frohen, dankbaren und glücklichen neuen Lebensabschnitt im Kreise deiner Familie und den Menschen, die dir besonders nahe stehen!

Auf ein Wiedersehen bei der Arbeit!